

Kinderland

Kinder sind auf dieser Welt
Das schönste, was es gibt
Sie sind noch rein, voll Phantasie
Und voller Lebensglück.

Sie brauchen keine Macht, kein Geld
Um diese Welt zu nehmen
Sie haben ihre eigne Welt
In der sie besser leben.

Erwachs'ne haben oft versucht
In diese Welt zu kommen
Nur wenigen ist es geglückt
Auch Eintritt zu bekommen.

Die, den' der Eintritt dort verwehrt
Und die es nicht geschafft
Sie treten auf der Stelle
Denn ihnen fehlt die Kraft.

Die Kinder selbst bestimmen wohl
Wer kommen darf, wer nicht
Und wer den Eintritt nicht erhält
Der ist ein armer Wicht.

Mir wurd das große Glück zu Teil
In ihrer Welt zu leben
Es ist nur für den Augenblick
Und doch für's ganze Leben.

Es sind die Kinder unsrer Welt
Von den ich hier berichte
Ich schenk ihnen meine Liebe
Und auch meine Gedichte.

In ihrer Welt, da gibt es keinen Hass und keine Kriege
In ihrer Welt, da gibt's nur eins
Geborgenheit und Liebe.

Josef von Eichthal - trüb